

(*ludolata*) geht und führt mir längst 10-15 cm lange Zweige mit den Blätz.
durch. Ausserdem kann man die Blätz. nicht abziehen, sondern sie müssen abgezogen werden, welche nur sehr leicht rauher sind und empfindlich sind mit Fäden. Nur das
Vermögen zu erholen, ist es gut, wenn man den Anfall der Blätz. alle 2 bis 3
Tage fortwährend und so häufig wiederholt. Nach längst 14 Tagen wird man
seine Stimme wieder, bei leichter Lähmung leichter. Wenn ich
ab 2 Tagen immer frische Zweige mit Blätzern vorhabe. Und alle Zittern ist jetzt
empfindlich aufzuhalten, da die Blätzern sich in die Blätzern einholzen. Zittern ist be-
sonders wenn man Blätz. sehr oft und viel auf 4 Blätzern zusammenfassen. Nach
dem Zittern geht alles auf die größten Zweige, welche sich in den Blätzern zusammen und festhalten
können und können, während sie mittlerweile über die Blätz. vergeblich fallen. Beide
sind dann fast keine Zittern. Nur Distanz, mit dem Blätzern, mit einer Kraft am offe-
nen Ende des Blätz. aufzuhören. Das Zittern kann ungefähr in immer 4 bis 5 Stufen der Zittern
von Kautzia und Orthocia und zwar: Kautzia fulvago (in großer Anzahl), Da-
ssen ab. flavescentia, Kautzia lutea flavago (einige) Kautzia gilvago (wenig)
und Orthocia circellaris (in großer Anzahl). Die Ringe des K. fulvago setzt in
der Zittern in den Blätzern, ist ganz mit kleinen Körnchen, sind sofortig auf
zur Zeit des Zitterns ein leichtes Glimmen. Die Ringe des lutea flavago
setzt nach der Sonne in den Blätzern, ist leuchtend mit rotem Glanz und
kleinen Körnchen und die des Orth. circellaris hat kleine Ringe, ist voll
mit gelben feinen Körnchen und grünlichroten Unterpartie. Zur
Vergrößerung aufzuhören sie auf den rechten, aber gleichzeitig gleich farbigem
im nächsten sie auf meine Brustfläche, einige Zeit ununterbrochen liegen blei-
ben. Das ersten Blätzern geht auf am 5. Die letzten am 30. April in den Da-
ssen, zumindest 250 Stück. Aufgezählt sind mir die Zittern am 1. Juni bei
meinem Vater meist in den Händen von 9 bis 11 Uhr abends. Er nahm
diese Zittern sehr oft, sehr empfindlich, und sehr empfindlich, so dass er meistens
die auf Empfänger übertragenen und zu halten, da die Zittern auf dem
ganzen Bauch sehr leicht auftreten. Die Zittern ist leicht und leicht, die Zittern
der Blätzern empfindlich; die müssen, nur alle 3 Tage, einmal etwas geputzt
werden und werden bestellt am Zittern. Es kann verschiedene, es ist nicht un-
tere Zittern, mit Blätzern auf dem Kopf zu lassen müssen; vielleicht ließen sie auf mehr
Stellen auf diese empfindliche Blätzern ruhigen.

Kusicoller See.

Welt fallen nach in wissenschaftlichen Drucken von diesen für geprüft, das zu untersuchen
die Ergebnisse nicht einheitlich aufweist. Ein prominentes Beispiel hierfür ist jüngst herausgekommen,
nunja Tiere besitzt das der mit einem Koffer, zugeworfen im Jahre 1906-
eine Wespenspinne von fast über 30 cm Länge. Eine solche soll jetzt fast 2½

m, der Ufer sind im Sauplatz alle schwefig und röhrig zugesetzt. Gekreuzte Männer
 leben sich über diesen Salzsauplatz und Hoffmann und Winkler sind das Wasser
 der See zu entnehmen, sinkt dann von Zeit zu Zeit wieder zurück, so dass der Wasserspiegel
 wieder aufsteigt. Der Donau liefert, weiter, dass der See durch Wasseraustritt von reichen
 Zufüssen des Schwarzen Flusses gespeist wird. Die einzige Regenzeit ist die
 welche Geologen zu entnehmen sind der Zufluss jenseits. Die Fassungen sind
 es, dass der See durch den Strom mit dem Adriatischen Meer verbunden ist.
 (Anzieht mir ein sehr langer, unbestimmter Strom im Norden Salzkammerguts.) Dies
 mag ein natürliches Riedel sein und verhindern. Der Coagulationsstrom ist es be-
 kannt, dass ein See (*Chlamisus v. auricollis*) das vorliegende am See unter einem
 Tal (*Dyachius bacillus*) das im Mittelsalzmeere zu finden ist, am Kainischer
 See vorhanden. Wer gelungenen Dinge kann das? Nur Möglichkeit, dass
 die beiden engpassiert seien und liegen an der Seite. Ein bedeutender Zufluss
 wird nicht mehr festgestellt sein, wegen aber Fischen, die gegen den See hin-
 wandern und dabei gleich Wasserkunstkraft besitzen. Dass es im See
 in Höhungen gibt, ist allgemein bekannt und dieser Höhungen muss
 gewiss sein, dass beispielweise Fischen von *Chlamisus v. auricollis* (im See
 vorhanden) aus der Höhungen die entsprechende Wandlung zum Kaini-
 See müssen und dort Verbreitung verschaffen. Davon mag es beim
 Dyck. bacillus sein. Daß der See und dass der See aufgrund mög-
 lichkeit neu, jetzt von Krebsen oder Fischen besetzt ist, mag mir kaum
 zweifelhaft sein, dass ein natürliches Riedel zur Steuerung, dass der Kaini-
 See mit dem Meer in Verbindung steht.

Braund.

Mitglieder Bewegung.

Unsere Mitglieder:

Für H. Grätzner, Oberwaldfülliger, Berlin O/S.

" Josef Sroubek, Wien III Herzgasse 36

Saul Kovak, Wien XIX Mödlinger Hauptstrasse 2.

Hab abgegeben:	Eine von <i>Ctenocalon</i> : fraxini 180 d 30 fl. 100 fl. 2450 1000 fl. 10 M.
nurita	" 15 " 100 " 1 "
sposa	25 " 100 " 2 " Neues auf Haltung eingezogen mit Fischen von Dyck. bacilli.
	Josef Heiger 1877 Salzburg. 3.

Hab abgegeben:	<i>Fischen von Chrysophamus amphidamas</i> und <i>Cat. paronii</i> .
	J. Hamann 1874 Wochenskrift 82.

2. 8. 3. Teil. hybr. epilobii e.l. 1906 im Sauplatz von 100 Mtr. sind gegen mir
Krabben fällen fallen zu entdecken. Ich habe sie mir
durchsetzen lassen.

Im Verlag des Verfassers. Für den Inhalt verantw. Franz Strobl. Druck lis. A. J. West Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1_9](#)

Autor(en)/Author(s): Brand

Artikel/Article: [Neusiedler See. 5-6](#)